

Bezugspreis:
 Wennsch in Neuenburg Nr. 1.57
 Durch die Post im Orts- und Ober-
 amtsbezirk, sowie im fassigen in-
 lässlichen Bezirke Nr. 1. mit
 Postzuschlag. Preis freibleibend.
 Bei 30 Tagen höherer Gehalt besteht
 kein Anspruch auf Lieferung der
 Zeitung, aber auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Bestellungen nehmen alle Post-
 läden, sowie Agenturen und
 Buchhandlungen jederzeit entgegen.
 Fernsprecher Nr. 4 04
 Postamt Nr. 24 bei der Oberamts-
 Poststelle Neuenburg.

Der Enztöler

Anzeigenpreis:
 Die einseitige Zeile über
 deren Raum 25 Kop., Kleinanzeigen
 40 Kop., Rubrikanzeigen 100 Kop.
 Zuschlag. Offerte und Aufnahmefähigkeit
 20 Kop. Bei größeren
 Aufträgen Nebent, der im Falle
 der Mahnerleistung beständig
 wird, ebenso wenn die Zahlung
 nicht innerhalb 4 Tagen nach Re-
 ceptionsdatum erfolgt. Bei Zahlun-
 gserückstellungen sofort alle früheren
 Verbindungen außer An-
 spruch. Der Verlag für keine Zeile in
 Neuenburg. Für 1000. Aufträge
 wird Preis geschätzt übernommen.
 Erscheint täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage.

Parteiämtl. nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Nr. 281

Freitag den 1. Dezember

91. Jahrgang

Der Auftrieb der Wirtschaft

Arbeitspaß als Ehrenzeugnis — Neue Wege der Arbeitsbeschaffung

Berlin, 30. Nov. Am 15. Dezember werden die im ganzen Reich eingerichteten Meldeämter für den Arbeitsdienst ihrer Tätigkeit annehmen. Die Einstellung in den Arbeitsdienst erfolgt aber nur noch am ersten jeden Monats. Die Meldeämter werden auch die Entlassung regeln und Arbeitspässe ausstellen. Solch ein Paß wird bald ein sehr wichtiges und nützliches Schriftstück sein.

40 Jahre Arbeit für 250 000 Menschen

Berlin, 30. Nov. Der Reichsleiter für den Freiwilligen Arbeitsdienst, Staatssekretär Gierl, machte einem Vertreter der Leipziger R. gegenüber bedeutende Ausführungen über den Arbeitsdienst. U. a. führte er aus, daß der Arbeitsdienst eine große Produktivität zurzuerkennen sei. Schon jetzt finde man überall im Reich zahlreiche Stellen, die im Vorjahr noch Dedland waren, und auf denen heute Kartoffeln oder Getreide wachsen.

Der Arbeitsdienst wolle durch bestmögliche Bearbeitung deutschen Bodens unser Volk unabhängig von der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse machen. Durch das Ausschleiden der jungen Leute aus der Erwerbslosigkeit trete eine Entlastung für die Gemeinde ein. Ein Abbau des Arbeitsdienstes im laufenden Winter sei ganz ausgeschlossen.

Was die Beschäftigungsmöglichkeit anbelangt, so würden zur Durchführung der in Deutschland vorhandenen volkswirtschaftlich wertvollen Kulturarbeiten bei einem Jahresertrag von einer Viertelmillion Menschen noch mindestens 40 Jahre benötigt werden.

Der händliche Aufbau im Werden

Berlin, 30. Nov. Im Reichswirtschaftsministerium hat unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers eine grundsätzliche Aussprache über den händlichen Aufbau der Wirtschaft stattgefunden. Das Reichswirtschaftsministerium wird unter Berücksichtigung der in der Ausschusssache gewonnenen Ergebnisse die organisatorische Grundlage für den händlichen Aufbau der Wirtschaft schaffen. Die Durchführung des händlichen Aufbaus wird in steter Fühlung mit der Wirtschaft Schritt für Schritt unter vorzüglicher Eins- und Umgliederung der bestehenden wirtschaftlichen Verbände in Angriff genommen. Der Reichswirtschaftsminister erwartet von der deutschen Wirtschaft, daß sie die notwendige Disziplin wahr- und nicht durch eigenmächtige Unternehmungen den Gang der Entwicklung und damit die Wirtschaft lört.

Der deutsche Gruß bei den Behörden

Berlin, 30. Nov. Der Reichsminister des Innern hat die obersten Reichsbehörden und die Länderregierungen gebeten, für die Durchführung des deutschen Grußes folgendes anzuordnen:

1. Der deutsche Gruß für die Beamten, Angestellten und Arbeiter für die Behörden im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen besteht im Erheben des rechten Armes.

Es ist freigestellt, zu dieser Grußbezeugung die Worte „Heil Hitler“ oder „Heil“ oder gar nichts zu sagen. Andere Worte sind aber gleichzeitig mit dem deutschen Gruß nicht zu sagen. Der den deutschen Gruß mit dem rechten Arm wegen körperlicher Behinderung nicht ausüben kann, grüßt möglichst durch Erheben des linken Armes.

2. Beamte in Uniform werden künftig abweisend von den bisherigen Bestimmungen auch mit Kopfbedeckung in und außer dem Dienst den deutschen Gruß an.

3. Der Gruß der uniformierten Beamten wird durch die zuständigen Landesministerien geregelt.

Für die Reichswehr bleibt es bei den Anordnungen des Reichswehrministers.

Paris und das Saargebiet

Paris, 30. Nov. Die außenpolitische Kommission der Kammer hat gestern eingehend über die Saarfrage diskutiert und beschlossen: „Die Kuimerehamsheit der Regierung auf die Notwendigkeit zu lenken, beim Völkerverbund dahin zu wirken, daß der Bevölkerung des Saargebietes ihre Rechte und Sicherheiten aus den Verträgen“ sowie die „volle Abkündigungsfreiheit“ gewahrt bleiben. (1) Die Kommission, die unter dem Vorsitz des neu ernannten diplomatischen Sonderkommissars Herriot steht, lehnt also die Rückgliederung des Saargebietes ab. Die Gründe dafür sind in der Diskussion eingehend erörtert worden. Der Abgeordnete Reibourg — ein bekannter Deutschfeind — sprach sich in seinem ausführlichen Bericht gegen jede „Kapitulation“ Frankreichs aus.

Völkerverbund in Neuauflage?

Rom, 30. Nov. Hier wird im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch Hitlows von der italienischen Absicht einer Siebener-Konferenz, ja sogar eines Siebener-Paktes gesprochen. Als Teilnehmer können die Unterzeichnermächte des Viererpaktes, sowie Rußland, Amerika und Japan in Frage kommen.

Italien hat immer darauf hingewiesen, daß gerade die drei wichtigsten militärischen Großmächte, wie Amerika, Rußland und Japan außerhalb des Völkerverbundes stehen. Es drängt jeden Schritt aufrecht, der die genannten Mächte einer enge-

Steuerrückstände für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 30. Nov. Es gibt Steuerzahler, deren wirtschaftliche Bewegungsmöglichkeit und Kreditfähigkeit dadurch beeinträchtigt ist, daß sie mit Steuerzahlungen stark im Rückstand sind. Es ist ihnen daher nicht möglich, den erforderlichen Kredit für von ihnen gewünschte Erlaubnisse, Ankaufschreibungen usw. zu erhalten, solange ihre alten Steuer-rückstände bestehen. Deshalb hat der Reichsminister für Finanzen die Finanzämter ermächtigt, Rückstände aus der Zeit vor dem 1. 1. 33 unter der Voraussetzung zu erlassen, daß der Steuerpflichtige in der Zeit vom 1. 12. 33 bis 31. 3. 34 einen entsprechenden Betrag auswendig für Erlaubnisse, Ankaufschreibungen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, für Ankaufschreibungen, oder Ergänzungen an Gehältern oder dgl. Der Antrag muß bis spätestens 31. 12. 33 beim Finanzamt gestellt werden. Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine neue neben den übrigen Vergünstigungsmaßnahmen. Der Antrag auf Erlass der Steuer-rückstände hat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn glaubhaft erscheint, daß dieser Rückstand nicht auf Verschwendung oder Nachlässigkeit zurückzuführen ist. Die einmalige Maßnahme erstreckt sich auf alle Reichsteuern mit Ausnahme der Lohnsteuer.

Eingliederung in die Arbeitsfront

Am Freitag bei den Unternehmern zu vermeiden, die die Ausführungen vor einigen Tagen in der Stellung über die Eingliederung der Unternehmer in die RFB, mit sich gebracht haben, macht die Gau-Aufsichtung NS DWD und GSW Gau Württemberg-Hohenzollern folgendes bekannt: Die Anordnungen der Deutschen Arbeitsfront Nr. 1333 und 1433, sowie der Inhalt einer Rede vom Hg. Walter Schumann haben zu Zweifel geführt, ob neuerdings auch die dem Handel, Handel und Gewerbe angehörenden selbständigen Unternehmer durch die RFB, gewonnen und in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert werden sollen. Nach einer heute mit dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Hg. Dr. Vogt, und dem Führer der RFB, Hg. Walter Schumann, gehaltenen Unterredung wurde diese Frage dahingehend geklärt, daß die industriellen Unternehmer des Handels, Handels und Gewerbes nach wie vor durch die RFB in den Gesamtverband der Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden in der Deutschen Arbeitsfront gewonnen und organisiert werden.

ren Zusammenarbeit am Abrüstungsproblem und an anderen internationalen Fragen entgegenführt und wird zweifellos auch auf Hitlows in diesem Sinne wirken. Andererseits wird hier immer wieder betont, daß es nicht darauf ankomme, Konkurrenz größeren Umfangs einzubringen, sondern in praktischer Arbeit Schritt um Schritt tatsächliche Ergebnisse zu erzielen. Hierzu betrachtet die italienische Regierung den Bierkrieg als eines der geeignetsten Mittel, was freilich eine Mitarbeit der genannten Großmächte in geeigneter Form nicht ausschließt. Im übrigen sei es durchaus verträglich, überhaupt von Konkurrenz zu sprechen, da die diplomatischen Verhandlungen kaum begonnen hätten.

Ausbau der englischen Luftflotte

London, 30. Nov. Die Bestrebungen für einen stärkeren Ausbau der englischen Luftflotte kamen am Mittwoch in einer Oberhausanfrage des Herzogs von Southland zum Ausdruck. Er fragte, ob die Regierung angesichts der jetzigen Lage eine Verstärkung der englischen Luftmacht beabsichtige. Früher seien der Aermellkanal und das Meer die Grenzen Englands gewesen. Heute sei es die Luft. Wenn London zerstört wird, dann wird England zerstört. Der Herzog schlug vor, daß jede größere englische Stadt ein eigenes Luftgeschwader für Verteidigungszwecke bilden solle. Eine starke englische Luftmacht würde das stärkste Beweismittel in den Friedensverhandlungen sein.

Im Namen der Regierung erklärte Luftfahrtminister Lord Londonderry u. a.: Es bestehe kein Zweifel, daß die Luftfahrt den Menschen die Macht gebe, Krieg in einem bisher unvorstellbaren Ausmaß zu führen. Er stimmte der Ansicht zu, daß ein Rüstungswettrennen der Staaten auf alle Fälle vermeiden werden müsse. Es würde eine Miserekatastrophe sein, wenn keine Vereinbarung über eine endgültige Rüstungsbegrenzung erreicht werden sollte, und zwar in einem Ausmaß, das die Erfordernisse der Verteidigung befriedige und einem möglichen Angreifer die Angriffsmittel verweigere. England habe nach dem Krieg die größte Luftflotte besessen. Heute steht aber an fünfter Stelle unter den Großmächten. England bestreue annähernd 250 Kriegsbomben, Frankreich rund 1650, Rußland habe nach den vorliegenden Informationen 1400 bis 1500, Amerika zwischen 1000 und 1100 und Italien ebenfalls zwischen 1000 und 1100.

Die angemessenen Schritte, um dafür zu sorgen, daß das englische Reich in der Luft mindestens so stark ist wie irgendein anderer großer Staat, werden von der Regierung bestritten!

Am Unterhaus wurde die Rede gestellt, welche Zeit die englische Regierung zu einer Verstärkung der Luftstreitkräfte um 10 Geschwader benötige. Der Unterhaussekretär für Luftfahrt, Sir Philip Sassoon, erwiderte, alles hänge von den

Der kommunistische Spul

NSK Der Broch um den Reichstagsbrand ist in ein neues interessantes Stadium getreten. Es werden die politischen Hintergründe, die zur Tat geführt haben, untersucht.

Nach einmal erleben wir alle Einzelheiten jenes Bürgerkrieges, in dessen Zeichen damals Deutschland stand. Die Industriemächte waren beherrscht vom Terror des Bolschewismus und seiner Agenten. Die Polizei stand diesem Treiben machtlos gegenüber. Der Regierung aber fehlte die Kraft, eine Entscheidung herbeizuführen. Diese Entschlossenheit, dieses feste Jögern, schürte die Flammen des Bürgerkrieges in unserer Seele immer neu an.

In diesem entscheidenden Augenblick übernahm Adolf Hitler die Führung des Staates und rief durch die Kraft der Bewegung, die hinter ihm stand, das Steuer herum. Der Kommunismus hatte den Augenblick für gekommen gehalten, zum letzten Stoß anzusetzen. Die Pläne für die Eroberung der Gewalt lagen in allen Einzelheiten vor. Die Unerschrockenheit des Nationalsozialismus aber entzog dem Bolschewismus den Boden für seine staatsfeindlichen Absichten. Der Reichstagsbrand, der Kanal kein sollte für den Kampf, wurde Symbol für den Zusammenbruch des Kommunismus. Adolf Hitler hatte durch sein hartes, entschlossenes Vorgehen Deutschland vor dem Chaos gerettet.

Die Einzelheiten des kommunistischen Spul, die genaue Art, mit der sie ausgearbeitet worden waren, werden erst jetzt durch die verschiedenen Aussagen im Reichstagsbrand-Hilfsprozess in ihrer vollen Bedeutung erhellt. Erst jetzt erkennen wir in ihrer vollen Bedeutung die irrtümliche Gefahr, die das liberale System durch seine Kaubheit und Unentschlossenheit heraufbeschworen hatte. Mit welcher fabriklässigen Gleichgültigkeit das Treiben des Bolschewismus beobachtet, registriert und Material gesammelt worden ist, ohne zuzugreifen, ohne die intellektuellen Urheber, die sich bemüht im Hintergrund hielten, zu befechtigen, zur Verantwortung zu ziehen. Immer treuer erhoben die zerkenden Kräfte ihr Haupt, weil sie keinen staatlichen Widerstand fanden. Der heimliche Bürgerkrieg wurde zu einem offenen blutigen Kampf gegen den einzigen Gegner, der sich dem Chaos entgegenstellen entgegenstellte: die nationalsozialistische Bewegung.

Ein Ren von Befehlshältern illegalen Kampfes war über ganz Deutschland ausgebreitet, die mit den raffiniertesten Methoden arbeiteten. Alle diese Fäden liefen zusammen in einer Zentrale, von der die Befehle ausgingen, die auch das Feld zum letzten Schlag geben sollte. Die Polizei wurde bespioniert, die politische Stimmung, die persönliche Haltung, der Charakter jedes einzelnen Beamten wurde festgelegt, um im entscheidenden Augenblick ausgewertet zu werden. Stützpunkte wurden ausgebildet im Straßenkampf, in der Herstellung von Munition und Sprengstoffen, in der Behandlung von Wunden. Anschläge auf lebenswichtige Betriebe und strategisch wichtige Punkte waren genauestens vorbereitet. Es bedurfte nur eines Auslöses, um diese seine Mordkammer in Tätigkeit zu setzen.

Deutschland ist befreit von einer Gefahr, wie sie wohl keinem Volk in diesem Ausmaß gedroht hat. Alles dies liegt unserem Gemüden nach eine endlose Zeit zurück. Denn das neue Deutschland hat uns einen neuen Gesichtskreis, ein neues Denken gegeben. Man kann es fast nicht glauben, daß es erst Monate sind die uns von dieser Gefahr trennen. Jene Großstadtviertel, die einst Stätten der Verbergung und gemeinlichen Ueberfälle waren, stehen heute im Zeichen des neuen Geistes der Volksgemeinschaft. Das neue Deutschland lebt in ihnen wie überall in unseren Städten und Dörfern. Gerade die Arbeiterklasse — einst die Zielscheibe bolschewistischer Beharheit — bekämpft heute mit besonderer Kraft zu Adolf Hitler und der Fahne der deutschen Arbeit.

Adolf Hitler rettete Deutschland vor dem Chaos, weil er im letzten Augenblick die Schürer des Bürgerkrieges befechtigte. Aber nicht dieser notwendige Schritt der Härte und Gewalt war es, der die Gefahr endgültig auslöschte. Adolf Hitler hat die Seele des Arbeiters, den Glauben seines Volkes für sich gewonnen. Das Bild der Vergangenheit aber, das der Prozess in Leipzig vor uns noch einmal aufleht, soll für Deutschland eine dauernde Mahnung bleiben.

Umständen ab. Eine Verstärkung in dem vorgeschlagenen Maß könne in vier Jahren durchgeführt werden. Hierzu sei auch der Bau neuer Flugbläse und die Ausbildung von Fliegerpersonal notwendig. In einem Notzustand, wie im Kriege, könne der erspähte Zeitraum von vier Jahren beträchtlich verkürzt werden.

„Regulierte Rüstungen“

Berlin, 30. Nov. Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ schreibt, die deutsch-französischen Verhandlungen würden in London mit lebhaftem Interesse beobachtet. Helldin und Sir John Simon hätten klar zu verstehen gegeben, daß nach Ansicht der britischen Regierung „regulierte Rüstungen“ jetzt die einzige Lösung blieben, und daß in diesem Begriff eingeschlossen sei, daß Deutschland Erlaubnis erhalte, seine Bewehrung sowohl hinsichtlich der Mannschafstärke wie des Materials zu erhöhen. Es bestehe Grund zu der Annahme, so meint der Korrespondent, daß eine repräsentative französische Regierung seinen Einwand gegen den Gedanken erheben würde, auf einer solchen Grundlage zu verhandeln.

Zeitwort der Woche:

So wie, wo du siehst,
 Getreulich deine Zeit;
 Der Same, den du säst,
 Bringt Frucht in Ewigkeit.



Die Umgestaltung des Roten Kreuzes

Für das deutsche Rote Kreuz hat der Präsident von Winterfeldt-Rentin, der 69 Jahre alt, zurücktrat, nach Zustimmung durch die Reichsregierung eine neue Satzung erlassen. Die Satzung soll im Sinne des nationalsozialistischen Staates zur kräftigeren Zusammenfassung aller Organisationen und Kräfte führen, die sich im Jahre 1921 zu der Vereinigung „Das deutsche Rote Kreuz“ zusammengeschlossen haben. Reichsminister Dr. Frick gab in dem Schreiben, in dem er die Zustimmung zu der neuen Satzung nach den Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates einen neuer erfolgreichen Abschnitt in der Geschichte des deutschen Roten Kreuzes einleiten und ihm Ansporn sein möge, auch weiterhin mit allen seinen Kräften dem Wohle von Volk und Staat zu dienen. Das deutsche Rote Kreuz steht unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten. Organe sind: Der Präsident, der Präsidialrat und der Große Rat. Diese bilden zusammen die Hauptverwaltung. Der Präsident wird vom Reichspräsidenten auf vier Jahre berufen. Der stellvertretende Präsident wird vom Reichsminister des Innern ernannt. Der Präsident beruft fernerseits die beratenden Organe der Hauptverwaltung und die Präsidenten der Landesvereine. Für die wichtigsten Aufgaben werden Reichswalter eingesetzt. Die Satzungen der Landesvereine und aller ihnen nachgeordneten Vereinigungen bedürfen der Genehmigung des Reichspräsidenten des deutschen Roten Kreuzes. Die Landesvereine des deutschen Roten Kreuzes werden den Bezirken der Reichsstatthalter entsprechen. Alle Landesvereine und Vereinigungen vom Roten Kreuz führen in Zukunft als Glieder in der Gesamtorganisation den Namen „Deutsches Rotes Kreuz“ mit dem Zusatz der eigenen Bezeichnung des Landes- oder Zweigvereins. Als die Pflichtaufgabe des deutschen Roten Kreuzes wird bezeichnet die Mitwirkung des amtlichen Sanitätswesens des Heeres im Kriege, bei öffentlichen Notständen und inneren Unruhen zu leisten und vorzubereiten. — Der Vorbereitung der Mitwirkung bei den oben bezeichneten Notständen ist von jeder die Hauptarbeit des Roten Kreuzes gewidmet gewesen. Hier steht oben an die Ausbildung der Schwestern. Mit offenem, verteilendem Blick für alle Not unserer Zeit, mit einem Herzen voll Liebe für jeden hilfsbedürftigen Mitmenschen, intellektuell und technisch einwandfrei geschult, soll die Rote Kreuz-Schwester unserer Tage mitten im Leben stehen. Die Lehrzeit im Mutterhaus des Roten Kreuzes dauert mindestens zweieinhalb bis drei Jahre. Während dieser Zeit wird den angehenden Schwestern von Ärzten, die zur Verrichtung besonders geeignet sind, und auch Schwestern der Unterstufe erteilt. Während der ersten Probezeit müssen die Schülerinnen zunächst eine allgemeine wirtschaftliche Ausbildung erfahren und die einfachen Arbeiten in Krankenzimmern, an den zur Pflege der Kranken dienenden Geräten lernen. In charakterlicher und gesundheitslicher Hinsicht wird bei den Schülerinnen der strengste Maßstab angelegt. Von 150 Bewerberinnen können zuletzt 3 bis 5 angenommen werden. Praktische Arbeit in der Krankenpflege, auf medizinischen und chirurgischen Abteilungen, sowie auf verschiedenen Spezialgebieten geht mit der theoretischen Unterweisung zusammen nach den hierüber vom Staat erlassenen Bestimmungen. Ist die technische Ausbildung zu Ende, dann beginnt die Arbeit an den Menschen, um ihn in jeder Beziehung zu einem verantwortlichen Mitträger des Mutterhauses, zu einer Schwester vom deutschen Roten Kreuz schließlich zu machen. Wer diesen außerordentlich strengen Anforderungen entspricht, braucht dann freilich auch kaum Angst vor seinem Fortkommen zu haben. Abgesehen von der Verwendung im aktiven Dienst geben die Mutterhäuser fortwährend wertvolle Erweiterung der Ausbildung, sei es in einem Spezialgebiet als Operationschwester, Knochenschwester, Hüft- und Kreislaufschwester, im Büro, in der Krankenzimmerpflege oder Diätische. Aufsteigsmöglichkeiten sind also in reichem Maße vorhanden. Kein anderer Frauenberuf bietet derzeit verschiedene Betätigungsmöglichkeiten. Die Kräfte der Frau haben alle Möglichkeit, sich auf schönste Weise voll zu entfalten.

Der neue Reichstag

Berlin, 30. Nov. (Conti.) Der „Völkische Beobachter“ schreibt zu der Einberufung des Reichstags zum 12. 12.: Die erste Sitzung des neuen Reichstags, der nunmehr zum 12. 12. einberufen ist, wird aufgrund der vom Reichstag am 23. 3. 1933 beschlossenen neuen Fassung der Geschäftsordnung vom Ministerpräsidenten Göring in seiner Eigenschaft als Präsident des letzten Reichstages eröffnet und geleitet werden. Eine besondere Tagesordnung für die erste Reichstags-Sitzung liegt nicht vor; sie findet in den inzwischen dafür vorbereiteten Räumen der Krolloper statt. Die erste Sitzung beschäftigt sich mit der Wahl des Reichspräsidenten und des Büros. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Ministerpräsident Göring wieder zum Präsidenten des Reichstags gewählt werden wird. Dagegen müssen die Vizepräsidenten neu gewählt werden, da die bisherigen Vizepräsidenten (Herr (Hr.), Graf (Dr.) und Jörner (NSDAP.) dem neuen Reichstag nicht mehr angehören. Aus dem gleichen Grund wird auch das Büro zahlreiche Veränderungen aufzuweisen haben. Die Frage, ob sich der Reichstag nach erfolgter Konstituierung sofort wieder versammelt, steht zurzeit noch offen. Während in den bisherigen Reichstagen zahlreiche Juden vertreten waren, gehören dem neuen Reichsparlament nur Männer arischer Abstammung an. Auch Frauen sind in ihm nicht mehr zu finden. Ueber 600 von 661 Abgeordneten tragen das Brauenband.

Einheitliche Gottesdienste am 1. Advent

Berlin, 30. Nov. Am 1. Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, wird das vollmissionarische Amt der Deutschen evangelischen Kirche mit der Durchführung der vollmissionarischen Arbeit beginnen. Am ersten Adventssonntag wird die Predigt in allen evangelischen Gottesdiensten über den gleichen Text gehalten werden. Es wird ein Lied sein, das Millionen evangelischer Deutscher zu der gleichen Stunde singen. Das große Wort Jesu vor seinem kaiserlichen Richter Pilatus: „Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll; wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme“ (Joh. 18, 37) und das kraftvolle Adventslied: „Macht hoch die Tür, die Tür macht weis“ werden dem deutschen Einheitssonntag sein inneres Gepräge geben. Zu den Gottesdiensten dieses Sonntags werden in erster Linie die kirchlichen Hausväter aufgerufen. Darüber hinaus soll der ganze Dezembermonat, dieser erste Dezember im Zeichen des Dritten Reiches, zu einem vorweihnachtlichen deutschen Advent gestaltet werden. Deutsche Adventslieder, deutsche Adventbräuche und deutsche Adventlieder sollen im Raum der Kirche lebendig werden. Am Nachmittag des ersten Adventssonntags wird dann in allen Gemeinden der evangelischen Kirche eine liturgisch ausgestaltete Feier des deutschen Advents veranstaltet.

Dank des Stadthefs Röhms

Berlin, 30. Nov. Stadthef Röhms veröffentlicht in der NSR folgende Mitteilung: „Aus Anlaß meines Geburtstags habe ich aus allen Kreisen so zahlreiche Glückwünsche erhalten, daß ich sie vorläufig, ohne meine pflichtmäßigen Aufgaben zu vernachlässigen, nicht alle sofort beantworten kann. Ich bitte daher mir zu erlauben, daß ich zunächst auf diesem Wege allen meinen SA-Kameraden, Partei- und Volksgenossen und Genossinnen für die Treue und Ehre, die sie mir gegeben haben, aufrichtig danke.“

Masseneintritte bei der Arbeitsfront?

Berlin, 30. Nov. Die Aufnahmeversuche zur Deutschen Arbeitsfront laufen derartig hart ein, daß die einzelnen Dienststellen, die auf einen solchen Andrang nicht vorbereitet waren, die Arbeit kaum bewältigen können. So teilt der Gau Kurmark der Deutschen Arbeitsfront mit, daß die vorhandenen 5000 Aufnahmeformulare bei weitem nicht ausreichen. Unter den Aufnahmeversuchen befanden sich über 2000 Arbeitgeber. Mehrliche Verhältnisse werden aus Sachsen und aus Kurhessen gemeldet. Mit dieser Aktion besteht für die Arbeitgeber die Möglichkeit, Anschluß an die Deutsche Arbeitsfront zu finden. Hierzu sei bemerkt, daß solche Arbeitgeber, die sich für die NSDAP. melden, Parteimitglieder sein müssen. Die Arbeitgeber, die sich zur Deutschen Arbeitsfront melden, brauchen die Parteizugehörigkeit nicht zu besitzen.

SA-Mord geführt

Köln, 30. Nov. Im Gefängnis Köln-Altengrund sind heute vormittag um 7.30 Uhr die zum Tode verurteilten Otto Waesler, Hermann Hamacher, Bernhard Willms, Heinrich Horst, Josef Moritz und Josef Engel, alle aus Köln, hingerichtet worden. Das Urteil war am 22. Juli d. J. vom Schwurgericht Köln wegen Mordes begangen. Anführung zum Mord an den SA-Männern Walter Zwangenberg und Winterberg geschossen worden.

Der Ministerpräsident hat die Begnadigung abgelehnt, da es sich um einen organisierten Ueberfall der kommunistischen Unterwelt auf harmlose Nationalsozialisten gehandelt hat. Der Ueberfall geschah auf ausdrücklichen schriftlichen Befehl der örtlichen Kommune, in dem angeordnet war, daß die von ihr angeführten schwerbewaffneten Patrouillen auf Nationalsozialisten schußbereit zu sein und ohne daß sie die Gestattung der Durchsuchung auf Waffen von ihnen verlangten, ohne weiteres niedergeschossen und die Befehle so lange wiederholt, bis zwei Nationalsozialisten tot auf der Straße blieben und einer schwerverwundet sich noch durch die Flucht retten konnte. Sie haben sogar auf die hilflos am Boden liegenden Schwerverwundenen noch weiter geschossen.

Durch solche rohen, feigen und hinterlistigen Mordtaten haben sich die Verurteilten selbst aus der Volksgemeinschaft für immer ausgeschlossen.

Sühne für Rotmord-Ueberfall

Hamburg, 30. Nov. Das hiesige Sondergericht verurteilte die früheren Kommunisten Wobershenia zu 15, Holm zu 20, Dahms und Ohlson zu je 11, Sander zu 9 1/2 und Sonntag zu 9 Jahren Zuchthaus. Die übrigen 16 Angeklagten wurden zu geringeren Zuchthaus- oder Gefängnisstrafen verurteilt. Die Verurteilten hatten am 14. Februar d. J. auf das SA-Pokal von Habermann einen feigen Feuerüberfall verübt. Die rote Horde kämpfte gegen das Pokal vor feuerlich mehrmals durch die Fenster und sog sich dann wieder zurück. Der Wert des Pokals wurde von einer Kugel am Hinterkopf schwer verletzt.

Kleine Nachrichten

Eine Völkerschwärme in Jansbrunn war der Ausdruck der Freude über Steidles Verschwinden. Gestern abend zerstreuten in allen Stadtteilen etwa 20 Raderhöcker, wodurch rund 100 Fensterbrüche verurteilt wurden. Die Polizei verhaftete 11 vermeintliche Täter die sofort zu je 6 Monaten Arreststrafe verurteilt wurden. Der Sicherheitsdirektor hat Belohnungen von 50-200 Schilling auf die Ermittlung der Anführer ausgesetzt.

Bei Kompläne fuhr ein Personentruckswagen in eine Gruppe Refruten, die von einer Instruktionstruppe in die Kaserne zurückkehrten. Zwei Mann wurden auf der Stelle getötet und 7 schwer verletzt.

Die Amtseinführung des Reichsbischofs ist mit Rücksicht auf die durch den Rücktritt des zeitlichen Ministers geschaffene Pore vom 1. Adventsonntag auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden.

Die Auffklärung der Schändung des Grabes von Frau Karin Göring scheint zu gelingen. Durch Schriftverleichte glaubt der schwedische Schriftschreiber Dr. Harry Ederman, der auch im Reichstagsbrandprozess eine Rolle gespielt hat, feststellen zu können, daß der auf dem Grabstein hinterlassene Fettel von dem bekannten schwedischen Schriftsteller Cla Sjöberg stammt.

Wegen Gemeindeforderungen über das Konzentrationslager Dachau wurden in München mehrere Geistliche festgenommen. Die unwahren Erzählungen gingen von dem ehem. bayerischen Volkspartei-Abgeordneten Stadtpfarrer Dr. E. Hubler aus, der ebenfalls festgenommen wurde. Strafanzeige ist erstattet. Weitere Erhebungen sind noch im Gange.

Aus Stadt und Land

(Wetterbericht.) Der kalte Hochdruck beherrscht vorwiegend die Wetterlage. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber in der Dauttsache trockenes Wetter zu erwarten.

Vom Postamt wird mitgeteilt: Vom 1. Dezember an beträgt die Briefgebühren:
Ortsverkehr zweite Gewichtsklasse 16 Rpfg.
Fernverkehr zweite Gewichtsklasse 24 Rpfg.
Drucksachengebühren bis 20 Gramm 3 Rpfg.
Gebühren für Drucksachen, Kurven-
dungen bis 20 Gramm 1 Rpfg.

Bad Wildbad

Für das künftige Heimatmuseum sind in sehr dankenswerter Weise weiter gestiftet worden: alte Zeitungsnummern mit bedeutsamen Berichten, ein Buch von Dr. Tenfelde: Der Ueberfall von Wildbad, eine alte Spielkarte von einem Festscheiter im Badhotel bei des Königs Geburtstag, alte und neue Zeitungsberichte über Wildbad, zwei gerahmte farbige Lithographien (Wildbad, etwa um 1850; und Calmbach, etwa 70-75 Jahre alt), ferner von zwei Wildbader Bürgerinnen ein alter Weihnachtsbrief von 1840 mit Niederchriften über die Nachfahren des alten Bäckermeisters und Adlerswirtes in Wildbad, und ein Gebet- und Erbauungsbuch von 1815 mit Namensaufzeichnung einer alten Wildbader Bürgerin. Endlich gingen noch einige alte Wildbader Nachmittagszeitungen ein, sowie ein Blechschiff vom Bahnhof Wildbad mit dem letzten Zeichen der königlichen Eisenbahn, und ein Stoß Photographien von der Handwerkermesse in der Turmhalle. Allen gütigen Gebern sei an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen. 8W

Handarbeiten der Frauenarbeitsstätte sind von Donnerstag, den 30. Nov. bis Donnerstag, den 7. Dezember, im Schaukasten der Firma Wbl. Wsch. Nachf., Inhaber Fritz Wiber, ausgestellt. Die Ausstellung enthält Teewärmer, Tüll- und Filzdecken, gestickte Blusen, Sozialissen sowie sonstige Handarbeiten verschiedenster Art, welche alle in langen Wochen von geschickten Händen unter Anleitung gefertigt wurden. Eine Beschäftigung dieser Arbeiten durch die Hausfrauen ist zu empfehlen.

Adventstage

Ueber diesen Tagen liegt ein kühles Leuchten. Niemand weiß, woher es gekommen. Ist es der Lichterfanz, der seit gestern unter der Lampe hängt? War die frühere grüne Tannenbäume schuld, die wir auf der Straße traßen? Riecht schon Pfeifertandendust durch Haus? Kurz: es ist da, und gibt den Menschen eine seltsame Bekwängtheit.

Auf einmal sind wir alle wieder Kinder. Wir sehen uns die Weihnachtsgeschichten an, und um die kleinen Heimlichkeiten herumzusehen, leben uns morgens in der Wohnstube schnabbern, ob nicht irgendwo ein buntes Filzlein liegt, aus dem man das neue Puppenkleid erraten kann, führen die Aufregung, wie das Schaulustferd eines Tages verschunden war, um dann mit neuem Fell unter dem Weihnachtsbaum zu leben.

Wie herrlich: wenn wir im Nachhause eigenhändig die blauen runden Pfeiferröhre in die Körbe schütten dürfen und die vornehmen Pflanzen mit den dicken Mandeln befeuchten von den Blättern lösen! Jeden Nachmittag gab es ein bisschen davon zu naschen. Unvergessene Seligkeit!

Und der Jabel, wenn die Spielwarenansammlung eröffnet wurde. Die große elektrische Eisenbahn ließ unsere Herzen schneller schlagen. Es schabete nichts, daß sie uns nicht gehörte. Niemand in der kleinen Welt hatte soviel Geld, seine Erdhülle damit zu beglücken. Das faherte ihr ein langes Leben und wir konnten uns immer wieder an ihr erfreuen.

Aus Tannenast und Helmschleifen, aus Kerzen und Silbersternen, aus Liebe und Gutfelnswolken wird die Weihnachtsfeier lebendig: Erdendeid zu mildern und den Erlösgebanten erneut in die Welt zu tragen. Wie ein strahlendes Licht schimmert Weihnachten durch die Adventstage.

Langer schneereicher kalter Winter

Wenn der Schwaabemund recht hat, bekommen wir heuer einen langen, schneereichen, kalten Winter. In ganz Oberschwaben sagt man: „Ist's in der ersten Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß“. Das war heuer der Fall, selten hat der August so heiß begonnen wie 1933. — Auch der heuer ganz auffällig vergrößerte Laubfall wird von unseren Bauern als Anzeichen eines strengen, langen, kalten Winters gedeutet. Am Neckar und an der Donau behauptet das Volk: „Langsamer Laubfall, strenger, langer Winter überall“. In manchen Gegenden hebt für strenger „kalter“ Winter. — Nach einer Wiener Regel wird auch früher Bogellang und schöner Vorfrühling im März als Anzeichen kommenden langen Winters gewertet. Ein früher Bogellang macht den Winter lang“ lassen die Leute von Oberdorf. Wir erinnern uns, daß das Jahr 1933 sich eines schönen Vorfrühlings erfreute.

Schneebericht

Dobel. Schneehöhe 10 cm, Pulver, bedeckt, 3 Grad Kälte, SA- und Kolbelsbahn gut.

Reichswehrsoldaten spielen arme Kinder

In norddeutscher Weis haben sich die Angehörigen des Berliner Wachregiments in den Dienst des Winterhilfswerks gestellt. Aus ihrer Löhnung haben sie Mittel beschafft, um während der schweren Wintermonate einige besonders notleidende Familien Berlins durch Speisung ihrer Kinder zu unterstützen.



Württemberg

Ragald. (Herrenloses Auto gefunden.) Das Herrenlose Auto, das in einem Waldweg an der Gengenauer Chaussee schon ziemlich eingeschneit gefunden wurde, ist in Karlsruhe geklopft worden. Offenbar ging den Dieben der Betriebsstoff aus, so daß sie den vierfüßigen Adlerwagen einfach stehen ließen. Der Umstand, daß das Auto gegen Sicht gut geschützt wurde, läßt vermuten, daß es die Spitzhaken wieder holen wollten.

Stuttgart. (Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg.) Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg haben bis Ende Oktober 1933 im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 14 022 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 3 107 000 RM betragen. An Rechten aus früheren Jahren sind vorhanden im ordentlichen Haushalt ein Mehr an Ausgabenresten mit 3 099 000, im außerordentlichen Haushalt ein Mehr an Einnahmerestern mit 2 418 000 RM.

Haberschlacht. (A. M. Bradenheim. (Abschied des Bürgermeisters.) Im „Geisbrunner Tagblatt“ liest man folgende Anzeige: Haberschlacht. Allen Volksgenossen von Haberschlacht sage ich zum Abschied ein herzliches Lebewohl. Wenn auch der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung sein Wort der Anerkennung fand, so durfte ich doch in den letzten Tagen von Seiten der Bürgererschaft viele Beweise der Dankbarkeit entgegennehmen, wodurch ich mich reichlich belohnt fühle. Bürgermeister Frey und Frau. (Bürgermeister Frey ist bekanntlich nach Ottenhausen versetzt worden.)

Kampfenau. (A. M. Witt. (Tödlicher Unfall.) Mittwoch früh verunglückte in der Rbd. Kiesstraße Maurer Jakob Börsch tödlich. Börsch, der mit dem Beschaffen des Kramens beschäftigt war, wurde durch herabfallende Erdmassen zugebeut und in Boden getrieben. Bei dem Hinfallen schlug der Kopf des Verunglückten auf einen Rollwagen auf. Der Tod trat sofort ein. Der neben dem Verunglückten stehende Kasper Schiefer wurde von den Erdmassen ebenfalls noch erfasst und bis an die Knie heraus zugebeut.

Drei Todesopfer bei Tübingen

Der gewisshafte Kraftwagenführer verhaftet

Tübingen. 30. Nov. Zu dem folgenschweren Autounglück, das sich am Mittwochabend zwischen Tübingen und Webershausen ereignete, erlief der „N.S.-Kurier“ noch folgende Einzelheiten:

Der dritte bei dem Unglück schwerverletzte Arbeitsdienstkamerad ist inzwischen in der chirurgischen Klinik in Tübingen gestorben. Die Namen der Getöteten sind: Karl Maurer von Hagenloch, Walter Beck aus Mönchberg und Hans Reiter aus Schwemlingen. Wie bereits gemeldet, fuhr der Führer des Lieferwagens, ohne sich um seine Opfer zu kümmern, in ralem Tempo davon. Amtlicherseits wurde festgestellt, daß er auf seiner Fahrt noch mehrere Fahrzeuge in große Gefahr gebracht hat. Auf der ganzen Fahrt fuhr er ohne Licht und versuchte, um sich der Verfolgung zu entziehen, auf verschiedenen Nebenstraßen, seine Heimatkanton Stuttgart zu erreichen. Es handelt sich um einen gewissen Johannes Wiedmann aus Stuttgart, der Chauffeur einer Reitbandlung in der Dillstraße ist. Er konnte schließlich bei Böblingen verhaftet werden, nachdem verschiedene Versuche der inzwischen benachrichtigten Landjäger, den gewissenlosen Fahrer zu stellen, mißglückt waren. Den sich ihm in den Weg stellenden Beamten verfuhrte er dadurch zu entkommen, daß er seinen Wagen auf das freie Feld lenkte, wobei jedoch der Wagen in den Straßengraben stürzte. Wiedmann wurde noch in der Nacht in das Amtsgerichtsfängnis Tübingen eingeliefert. Der Wagen ist in Böblingen sichergestellt, er ist über und über mit Blut bespritzt.

Baden

Worpsheim. 30. Nov. Gesternabend schnitt sich eine 18 Jahre alte hiesige Fabrikantentochter aus Angst vor ihrer Unterbringung in einer Anstalt mit einer Raokerlinge eine Pulsader durch. Sie mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Handel und Verkehr

Stuttgart. 30. Nov. (Schlachthof- und Fleischmarkt.) Dem Donnerstagmorgen am Schlachthof wurden zugeführt: 12 (sonnertags 6) Ochsen, 15 (7) Kühe, 12 (5) Jungkälber, 9 (3) Rinder, 30 (15) Ferkel, 152 Kälber, 374 Schweine. Eines aus Nr. 1 (3) Lebendgewicht: Grohkohle — Kälber B andere Kälber: a 31—34 (eigler Markt: von), b 25—29 (von), c 23—25 (von), Schweine a fette über 300 Pf., b vollfleischig von 240—300 Pf., 49—50 (von), c von 200—240 Pf., 47—48 (47—49), d von 100—200 Pf., 45—48 (von), Sauer — M. Markterlös: Grohkohle wegen zu geringer Uml für nicht notiert, Kälber langsam, Schweine ruhig. — Preise am Fleischmarkt Nr. 1 (30). Fleischschaf: Vorderfleisch 38—44 (39—44), Rückfleisch Rindfleisch fett 50—54 (von), mittel 43—47 (von), gering 38—42 (von), Rindfleisch 24—35 (24—36), Kälber mit Innereien 50—58 (50—60), Schweine 67—73 (68—73), Hammel 54 bis 58 (von) Pf.

Letzte Nachrichten

Berlin. 29. Nov. Wie der Evangelische Pressedienst amtlich meldet, ist das geistliche Ministerium der Deutschen Evangelischen Kirche zurückgetreten. Der Reichsbischof hat die Amtstitulierung angenommen und die Mitglieder des geistlichen Ministeriums gebeten, bis zur Neubildung ihre Ämter weiterzuführen.

Eine feine Familie

Dr. Steidle legt sein Amt nieder

Wien. 29. Nov. Nach einem Bericht aus Innsbruck wird Landesrat Dr. Steidle seine Stellung als Söderheitsdirektor von Tirol niederlegen. Dr. Steidle hat bereits in seiner Eigenschaft als Bundeskommissar für Propaganda eine Vortragreise nach der Schweiz angetreten.

Weshalb scheidet der Herr aus? Man muß wissen, daß sein Sohn Othmar Führer der „Benzplatte“ ist, und daß Mitglieder dieser Bande es waren, die den Reichswehrsoldaten Schuhmacher erschossen. „Benzplatte“ — diesen Namen trägt die sogenannte Gauferkompanie der Heimwehr Doetting bei Innsbruck. In der ersten Doppelreihe dieser Kompanie marschieren nämlich die Brüder Benz, neben ihnen ihre Freunde Benigni und Reubauer. Jeder von ihnen ist schwer verurteilt. Insgesamt haben diese vier „Ehrenmänner“ 5 1/2 Jahre Kerker und 12 Jahre Arrest hinter sich. Die übrigen, etwa zwei Dutzend Mitglieder dieser Kompanie, haben „nur“ 1 1/2 Jahre Kerker und Arrest abgeessen. Diese Strafen verbüßten die Heimwehrmänner, die heute als Hilfspolizisten dienen, wegen Diebstählen, Einbrüchen, Raub, Rotzuchtdelikte und dergleichen.

Mitglieder der „Benzplatte“ haben in den letzten Tagen, unter Führung von Othmar Steidle, wiederholt Nationalsozialisten gefangen, im Auto nach entlegenen Orten geführt, ihnen Risinöl eingegeben und sie dann irgendwo aus dem schnell fahrenden Auto geworfen. Diese Grenzboten, über die schließlich auch die Innsbrucker Presse berichtete, wurden der

Polizei und der Staatsanwaltschaft in Innsbruck angezeigt. Mehrere der solcher Art mißhandelten und schwer verletzten Nationalsozialisten liegen in den Spitälern der Tiroler Landeshauptstadt.

Turnen, Spiel und Sport

Kreis Nordl. Schwarzwald, 2. Kreisklasse

Sportprogramm für 2. Dezember

Gruppe 1a: Langenalb — Pfingweiler, Ottenhausen — Conweiler, Waldrennack — Feldrennack, Engelsbrand — Birkenfeld 3, Gräfenhausen — Neuenbürg 2.

Mit Ausnahme des Tabellenführers Schwann sind kommenden Sonntag alle Vereine der Gruppe 1a beschäftigt. — Es ist schwer geworden, Vorkämpfer zu zu schreiben, wie es bisher war. Die durch die Wetterverhältnisse eingetretene Verschlechterung der Platzbeschaffenheit macht es dem Draller schwer, das Richtige mit Bestimmtheit vorherzusagen. Also: Wir vermuten, daß es Langenalb trotz aller Energie nicht gelingen wird, gegen Pfingweiler Punkte zu ernten, daß es in Ottenhausen hoch hergehen wird, daß Waldrennack daran denkt, gegen Feldrennack zu einem Sieg zu kommen, daß das neuerlich angelegte Spiel in Engelsbrand ein offenes Treffen in jeder Hinsicht ist, und daß das eben erst geborene Gräfenhausen aus seinem Spiel gegen Neuenbürg 2. EW ersehen wird, was die Fortsetzung bringen kann.

Gruppe 1b: Herrenalb — Enstätt, Höfen — Sprollenhaus, Wildbad — Neufach, Conweiler 2 — Rotenf.

In der Gruppe 1b sind alle Mannschaften eingestellt. Der Tabellenführer Herrenalb wird auf einem Platz zu einem Sieg über Enstätt streben. Das Treffen in Höfen wird laut Anordnung des Kreisführers stattfinden oder ausfallen. — Höfen hat die Stabilität der Gründe die eine Verletzung als gerechtfertigt erscheinen lassen, angekündigt. Wildbad wird versuchen, Höfen Torzahl zu erreichen. Conweiler 2 wird zu Hause nicht schlecht abkassieren.

Jugendspiele: Calmbach 3. — Wildbad 3., Calmbach 4. — Wildbad 4., Neuenbürg 3. — Birkenfeld 3., Neuenbürg 4. — Birkenfeld 4.

Bei den Mädchen spielen der Jugend- und Knabenmannschaften paßt Conweiler. Die Spiele in Calmbach dürften sehr interessant und ausschlüssig sein. Ob die Begegnungen im „Breiten Tal“ übertragen werden können, ist zur Stunde noch nicht ganz sicher.

Jugendangelegenheiten

Die letzten im „Kreisläufer“ veröffentlichten Termine sind abgeändert worden. Ich verweise auf die Verlautbarungen im „Sportbericht“ vom 25. November und vom kommenden 2. Dezember. Allen Teilnehmern zur genauesten Kenntnisnahme, daß ich nicht gewillt bin, mich für Vereine zu bemühen, die ihren Vätern nicht nachkommen, ebenso helle ich fest, daß ich von Herrn Kreisjugendwart Günther, Mittellal, bestimmte Weisungen erteilt bekommen habe, die durchzuführen ich gewillt bin. Wer glaubt, im alten Schlandrian beharren zu können, der möge sich selbst lassen, daß er in der Sportbewegung des neuen Deutschland nicht verloren hat. Weber-Sieb, Conweiler.

Humor

Als Friedrich der Große einst eine Parodie neu besetzen wollte, sollten alle Bewerber ihre Befähigung durch eine Probepredigt beweisen. Ein verschlossener Briefumschlag, der auf der Kante liegen würde, enthielt den Spruch, auf den die Predigt aufzubauen werden sollte. Die Art des Spruches bestimmte der König.

Au den Bewerbern gehörte auch ein ganz innere Bursche. Er lag hoffnungsfroh auf die Kante, öffnete den Umschlag und fand — ein lares Blatt. Er drehte und wendete es einige Male hilflos hin und her. Dann aber sagte er sich, daß das weiße unbeschriebene Blatt in die Höhe, jedoch alle Arbeitsblätter es lesen konnten und benannt seine Predigt mit den Worten: „Hier ist nichts — und da ist nichts — aus nichts hat Gott die Welt geschaffen.“ Darauf folgte eine ausgezeichnete Predigt über ein selbst gewähltes Thema. Der König, der Gritzengehenwart und Schlagfertigkeit besonders achtete, gab diesem Bewerber die Krone.

Schottenspie Nr. 7777

Ein junger Schotte lebte mit seinem Vater in vorbildlicher Eintracht. Dazu gehörte freilich, daß er jeden Samstag pünktlich seinen Wochenlohn auf den Tisch des Vaters legte. Einmal nun fehlten ganze 10 Pfennige an der vollen Summe. Da entschuldigte sich der junge Mann damit, daß er in der letzten Woche einmal zu spät aufgestanden wäre und darum hätte fahren müssen. Der Vater nicht verzweifelnd. Als aber am nächsten und übernächsten Samstag wieder der gleiche Betrag mit der gleichen Entschuldigung weniger in seinen Beß überging, hielt der alte Herr nicht mehr länger an sich, denn in schlaflosen Nächten hatte er schon hin und her überlegt, was wohl der wahre Grund für das Fehlen der 10 Pfennige sein könnte. Der Vater klopfte den Sohn vertraulich auf die Schulter und sagte: „Mein Sohn, sei ehrlich, ichau mich an und sage — Mann zu Mann — die volle Wahrheit: Wer ist die Frau?“



Der kunstvolle in Emaille ausgeführte Ehrenbürgerbrief der Stadt Halle für den Volkshändler Wolf Hitler.

Amtliche Mitteilungen der NSDAP.

Ortsgruppe Neuenbürg
Funktionskreis ist bereit, den hiesigen Funkhändlern und Elektroinstallateuren am Samstag mittag 2 Uhr hier im „Adler“ einen Bericht über die Funktagung in Stuttgart zu geben, sowie auch jede sonstige den Funkfunk betreffende Auskunft zu erteilen.

NS-Weiterfühler Neuenbürg
Der auf heute abend angelegte Dienst fällt aus, dafür Sprechabend der Helle Oberstadt im „Grünen Baum“.
Sonntag früh 8 Uhr Antreten im Dienstsaal vor der Turnhalle. (Evtl. vorhandene Sportboje mitbringen).
Der Scharführer: Buß

Hilfer-Jugend, Standort Neuenbürg
Am Freitag fällt das Turnen aus. Die Schneeschuhfahrer treten mit ihren Skiern abends 8 Uhr unter Leitung von Kam. R. Siedle, alle anderen Kameraden treten zur gleichen Zeit ebenfalls auf der Wilhelmshöhe unter Leitung von Kam. Neuhäuser zum Schlittschuhfahren an.
Am Samstag abend 8 Uhr Heimabend, jeder hat Schreibzeug mitzubringen.
Die Standortführung

An alle Standort-Führer und Jungführer des Stammes Neuenbürg
Nächsten Sonntag, den 3. Dezember, findet auf der Eyachbrücke eine Führerbesprechung statt. Beginn 9 Uhr.
Der Führer des Stammes Neuenbürg: G. Reß

NSKK, Wildbad
Freitag abend 8 Uhr 30 Zusammenkunft im „Schwanen“. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt notwendig.
Dr. Sommer

An alle Amtswalterinnen der NS-Frauenchaft und des BDM.
Samstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, in Birkenfeld im „Lönen“ Amtswalterinnentagung der NS-Frauenchaft und des BDM. Alle Amtswalterinnen haben teilzunehmen.
Treu, Kreisleiterin der NS-Frauenchaft und Ringführerin des BDM.

NS-Frauenchaft Schömberg
Beteiligung an der Adventfeier am Sonntag nachm. 3 Uhr ist Pflicht.
OB-Leiterin

Deutsche Bühne
Nächste Vorstellung: Evangelmann, Ober von Kienl. Sonntag, 3. Dez., abend 8 Uhr. Kartenabgabe bei der T. Nech'schen Buchhandlung bis spätestens Samstag nachm. 4 Uhr.

Hinweise
Wer sich dem neuen Deutschland verpflichtet fühlt, muß die Werte der neuen geistigen Führer kennen. Deshalb lest in die Buchhandlungen! Die in der gestr. Nummer besprochenen Bücher, sowie sonstige gute Auswahl finden Sie bei Toni Keller, Buchhandlung, Worpsheim. (Siehe Inserat.)

Arbeits-Bergebung
Zur Wohnhausaufstockung des Herrn Karl Tuba ch, Kohlenhandlung, hier, Reineisstraße 151, sind die **Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Glaser-, Schreiner- und Anstricharbeiten** zu vergeben. Die Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, wofür ich Angebote bis 6. Dezember, vormittags 11 Uhr, einzureichen sind.
Wildbad, den 30. November 1933.
H. Weischedel, Architekt.

Deutscher Arbeiterverband der öffentlichen Betriebe Ortsgruppe Neuenbürg.
Heute abend 8 1/2 Uhr findet im Gasthaus z. „Adler“ eine **Mitglieder-Bersammlung** statt.
Die Ortsgruppenleitung.

Einladung
Zu der am Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Löwenstall in Schömberg von der NS-Frauenchaft veranstalteten

Adventsfeier
verbunden mit einer Verlosung, laden wir alle nationalen Deutschen herzlich ein.
Im Anschluß daran findet eine **Gemäldeausstellung** des Kunstmalers V. Münnemann statt.
NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Schömberg.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung
Einer verehrten Einwohnerschaft von Calmbach u. Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich den **Gasthof zum „Walded“** neu eröffnet habe. Würde bestrebt sein von Küche und Keller nur das Beste zu bieten und bitte um gneigsten Zuspruch.
Karl Elsäßer, Konditorstr., u. Frau, Calmbach

50er! Achtung!
Am Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 2 Uhr, treffen sich in **Conweiler** im Gasth. z. „Adler“ die Altersgenossinnen und -Genossen des Bezirks zur Besprechung einer 50er-Feier.
Mehrere 83er.

Kauft am Plake und nur in Mittelstands-Geschäften!

Für die Weihnachts-Bäckerei

bieten wir in erstklassiger, garantiert frischer Ware zu billigsten Preisen an:

Prima Mandeln - Haselnußkerne
Kolosfloden - Zitronat - Orangeat
Sultaninen - Rosinen

sowie sonstige sämtliche Zutaten

und bitten die verehr. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, ihre Einkäufe nur in unterzeichneten Mittelstands-Geschäften zu tätigen.

Frau Andräs, Wtw. Chr. Genzle
Wilh. Birkle Karl Gökkelmann
Rob. Serenbach sen. Ernst Lindemann
Wilhelm Fieß Chr. Mayer
W. Gauß Wtw. Carl Pfister
Wilhelm Kaufner.

Volkstümlicher Hand- und Mundharmonika-Vorspiel-Abend

am Sonntag den 3. Dezbr., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „Bären“ in Neuenbürg, ausgeführt von der Alhaca-Hohner-Schule, Gruppe Calmbach

Harmonikafreunde und Interessenten an einem Mund- und Handharmonika-Klub sind hierzu freundlichst eingeladen.

Unkostenbeitrag 20 Pfg. Die Leitung.

Für die Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir aus diesjähriger Ernte:

Mandeln, handgekläubte, p. Pfund 1.20 auf
handgewählte, „ „ 1.10 Wunsch
Haselnußkerne, I. Sorte, „ „ —.90 gemahlen
Sultaninen, schöne Ware, p. Pfd. von 45 Pfg. an
Runkelhonig „ „ per Pfund —.48
Zitronat und Orangeat „ „ 100 Gr. —.20
ft. Weizenausgangs-Mehl 00 2 Pfd.-Beutel —.48
5 „ 1.15

Sand-, Staub- und Hagelzucker zu den vorgeschriebenen Preisen, ferner für das beliebte Schmeibrot alle Früchte und Gewürze.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Elise Vott Richard Illmann
Karl Kern Fritz Klob

Robert Kräber

Kauft beim ortsansässigen Einzelhandel!

Räumungs-Ausverkauf

wegen Wegzug

20% Rabatt auf:

Strümpfe, Socken, Handschuhe
Unterwäsche für Damen, Herren u. Kinder
Westen, Pullover, Baby-Artikel,
Frotteiwäsche, Handarbeiten

10 Proz. Rabatt auf: **Wolle**

Vieser

Wildbad (neben Hotel Traube)



Neue Winter-Mäntel
mit und ohne Pelz, ganz gefüttert, auch für starke Damen, schwarz, marengo, grau, braun, warme Modestoffe und echte Pelze
14.75, 19.-, 24.-, 29.-, 36.-

Neue Kleider in Wolle und Seide, moderne Stoffe, Farben und Macharten, auch für starke Damen, für Nachmittag und Abend, willkommene Weihnachtsgeschenke
7.90, 11.50, 16.75, 21.-, 26.-

Kinder-Mäntel und -Kleider reizende Macharten, möllige Stoffe, kariert und einfarbig, mit und ohne Pelz
4.75, 6.90, 8.90, 11.75, 14.75

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim

Neueingänge

preiswerter Qualitätswaren

Mantelstoffe
Seidenstoffe

Mattkrepps
Crêpes Satins
Reversibles, 2seitig

Wollstoffe
einfarbig
gemustert

Schotten

Aparte Farben und
Muster. Billige Preise

E. Müller
Stoffhaus Zerrenerstr. 6

Pforzheim Neben Ulltheater

Junft-Abend
Samstag 2. Dez.,
abends 8 Uhr, im
„Hirsch“ (Nebenzimmer).

**Schwarzwald-
Berein**
Birkenfeld.

Schnee-Wanderung

Sonntag den 3. Dezember.
Abmarsch 9 Uhr d. „Hler“.
Mit Panoramabahn 9.26 nach
Ellmendingen, Weller, Itters-
bach, Hochmühle, Gräfenhau-
sen. Führer: Th. Heinz.



Ski

kauft man gut und billig bei
Gedrüder Maier, Neuenbürg.

Herrenalb.

Freitag und Samstag

Schlachtfest,

wozu höfl. einladet

Boos z. „Bahnhof“.

Neuenbürg.

Zum Eintopfgericht

empfiehlt

junges fettes

Rubfleisch.

Karl Köhler, Mehgerstr.

Wildbad.

2-2 1/2 Zimmer,

unmöbliert, hell und geräumig,
mögl. Parkette oder I. Etage,
in guter Verkehrslage zu
mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 600 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Birkenfeld

Eine zweite, großrächtige

Muß- und Fahrkuh

ist zu verkaufen.

Heergasse 16.

Lederöl, gelbes u. schwarzes

Schuhfett, alle Sorten Creme

im Schuhhaus Bott, Döbel

Birkenfeld.

Zu unserer am Samstag den 2. Dezember 1933 statt-
findenden

Kirchlichen Trauung

laden wir Verwandte und Bekannte, Schulkame-
aderinnen und -Kameraden höflichst ein. Wir bitten, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Albert Jckler **Marta Pfau**
Birkenfeld. Fürnsal, OA. Salz.

Kirchgang 5 Uhr.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte so-
wie Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer
Samstag den 2. Dezember 1933 im „Schwarzwaldhof“ in
Wildbad stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.

Fritz Schmid

Sohn des † Fritz Schmid, Fabrikarbeiters.

Frida Gall

Tochter des Chr. Gall, früheren Laternen-Anzünders.

Kirchgang um 12 Uhr vom Gasthaus zur „Silberburg“ aus.

Qualitäts-

Backartikel

Nur frische diesjährige Ware!

Kolosfloden Pfund 28

Haselnußkerne Pfund 85

Mandeln Pfund 1.20 und 1.-

Sultaninen Pfund 60 und 35

Rosinen, Korinthen, Zitronat, Orangeat

Vanille, Vanillezucker, Streuzucker, Oblaten

Ammonium, Backpulver, Backöl, Backgewürze

Zitronen Stück 5 und 6

Holl. Kühlhauseier

schwere dunkeldottrige Ware 10 Stück 1.05

10 „ 1.15

Kunsthonig und Bienenhonig

Frischer Molkeereibutter, Hefe

Unser Mehl

wird vor dem Abpacken nochmals gelockert und
gesiebt und ist dadurch wirklich ausgiebiger
und backfähiger

Phankogold Pfund 23

Rosent 21

Spezial 19

Rohsfeff Pfund-Tafel 70, 60 und 55

. . . und Rabatt

Pfannkuch

Zwangs-Versteigerung

Es werden öffentlich meist-
bietend gegen sofortige Bar-
zahlung versteigert am Sams-
tag den 2. Dezember, vor-
mittags 10 Uhr, in Herrenalb
ca. 200 m Baumwollstoffe,
1 weiße Gastzimmereinrich-
tung, 2 Klubsessel.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle
Herrenalb.

Der Unterzeichnete empfiehlt
eine reichhaltige Auswahl in
Winterwaren

wie Unterkittel, Unterwäsche,
Strickwesten, Sport- und
Strickwolle, SA.-Blusen
und SA.-Mützen, braune
und schwarze Sporthosen.

Otto Wild, Hüfen a. Enz,
Telefon 38.



Ein Rezept
für Sie!

3x täglich einige
der bewährten
Kaiser's
Brust-Caramellen
schützen Sie in der
trüben Jahreszeit vor
Husten, Nervenreiz und
Katarh,
Aerellisch erquickend.
Über 15000 Zeugnisse.



Jetzt Beutel 35, Dose 40 u. 75 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Droge-
rien und wo Plakate sichtbar.

